Deutschland.

Brandenburg.

Berlin. Der 21. Chirurgen-Congreß tritt hier in den Tagen vom 8. bis 11. Juni unter Vorsitz des Geheimraths Professor v. Bardeleben in dem bis dahin fertiggestellten Langenbeck-Hause zusammen, für welches der Kaiser vor einigen Tagen noch eine Marmorbüste der Kaiserin Augusta gestiftet hat.

Der Referendar Siebert, welcher den Dr. jur. Richard Malß im Duell erschossen hat und deshalb in Untersuchungshaft genommen wurde, ist gegen eine Kaution von 20,000 Mark auf freien Fuß gesetzt worden. Siebert's Vater, welcher in Wiesbaden Justizrath ist, wird in der Hauptverhandlung seinen Sohn selbst vertheidigen.

Die für die nothleidenden deutschen Kolonisten an der Wolga bestimmten Sammlungen des Berliner Hülfscomites, das aus Prof. Bergmann, Consistorialrath D. Dalton, Prof. D. Harnack und Pastor Keller besteht, haben bis zum 10. März die Summe von 143,909 Mark erreicht. Am 15. Mai sollen die Sammlungen abgeschlossen werden.

In Berlin wird sich der Ertrag der neuen Einkommensteuer gegen früher um etwa sieben Millionen Mark höher stellen, was um so bemerkenswerther ist, als in Berlin die Steuerveranlagung schon bisher ziemlich scharf und gleichmäßig war. Wenn man bedenkt, daß dieses Mehrergebniß gänzlich auf bisher verborgene Steuerquellen entfällt, so kann man sich einen Begriff davon machem, wie viel Steuer auch im ehrlichen Deutschland hinterzogen worden ist.

Die städtischen Armenküchen, wo bedürftigen Familien in der Zeit vom 15. November bis zum 15. März warme Speisen (Suppen und Hulsenfrüchte) in reichlichen Portionen alltäglich — unentgeltlich—verabfolgt werden, wurden sonst alljährlich jedes Mal mit dem 15. März geschlossen. Die städtischen Behörden haben in letzter Stunde die Anordnung getroffen, daß die in Rede stehenden Armenküchen ausnahmsweise noch bis zum 1. April d. J. geöffnet bleiben sollten.

Die deutsche Bank und die Nationalbank haben 100,000 Mark Caution für die Ausführung des Planes gestellt, auf dem Weltausstellungsplatze in Chicago ein typisch deutsches Dorf zu errichten.

Schlesien.

Sorau. Nachdem kaum vor acht Tagen drei Personen, Kellnerin, Köchin und Küchenmädchen, im hiesigen Schützenhause durch Einathmung von Kohlenoxydgas erstickt sind, fanden nunmehr die Frau des Hufschmiedemeisters Böhm und deren achtzehnjährige Tochter den gleichen Erstickungstod. Am Donnerstag war der Hufschmiedebesitzer Böhm gestorben und zu dessen Beerdigung eine Menge Angehörigen eingetroffen. Im Trauerhause machte die Unterbringung derselben Schwierigkeiten und die Böhm'sche Familie mußte mit Räumen, die lange Zeit unbewohnt waren, vorlieb nehmen. Gegen Morgen erhob sich die älteste Tochter von ihrer Ruhestatt, mußte sich jedoch erbrechen und sah, daß ihre Schwester ohne sich zu rühren dalag, während ihre Mutter aus dem Bett gefallen war. Frau Böhm war seit einigen Stunden schon todt. Die jüngere Tochter hauchte noch im Laufe des Tages ihren Geist aus. Die Untersuchung der Leichen ergab wiederum Vergiftung durch Kohlenoxydgas. Es sollen sich im Ofen Gase entwickelt haben, die durch die Kachelritzen in das Zimmer drangen.

Neisse. Der Bauergutsbesitzer Ludwig in Prockendorf hat eingestanden, seine Cousine Emilie Ludwig mit einem Holzscheit erschlagen und alsdann in einen Brunnen geworfen zu haben.

Grüneberg. Der Sohn eines pensionirten Postbeamten, Namens Gibelins, hatte auf einer Tour bei einem Reisebureau eine ältere Dame, Wittwe aus Berlin, kennen gelernt Die Dame gewann den jungen, intelligenten Mann so lieb, daß sie ihn zu adoptiren beschloß. Vor einigen Wochen starb sie und hinterließ ein baares Verwögen von 400,000 Thalern und ein Haus im Werthe von 80,000 Thalern. Der alleinige Erbe dieses großen Vermögens ist der junge Mann geworden, der, wie mit Bestimmtheit erzählt wird, von diesem Vermögen laut Testament nur eine jährliche Rente von 3000 Mark an den Bruder der Verstorbenen zu zahlen hat.

Posen.

Lissa. Der Kaufmann Karl Hausner, welcher zu den angesehensten und geachtetsten Einwohnern unserer Stadt gehörte, hat sich in einem Hotel in Breslau erschossen. Es hat sich herausgestellt, daß er das Vertrauen seiner Mitbürger in schändlicher Weise gemißbraucht hat. Wechselfälschungen, Veruntreuungen von Mündelgeldern und Unterschlagungen der mannigfachsten Art sollen in vielen Fällen vorliegen.

Mietochoskoi. Ihre goldene Hochzeit feiern hier am 11. April der Schneider Wolf Fischel und seine Ehefrau Anna, geb. Gutmann. In einer Reihe von Jahren hat Fischel verschiedene Ehrenämter in unserer Gemeinde bekleidet, u. A. während 20 Jahren als Vorsitzender im Corporations-Vorstande und verschiedene Jahre als Stadtverordneter. Bei dem zunehmenden Alter sind die Eheleute unverschuldet in eine recht traurige Lage gerathen, der Mann erkrankte an einem schweren Augenleiden, das ihn erwerbsunfähig machte. Ferner hatte die Ehefrau das Unglück, einen Arm zu brechen, und sind die beiden alten Leute nun auf die Mildthätigkeit der Mitmenschen angewiesen. Kinder und Verwandte sind nicht vorhanden.

Ein Wohnhaus in Posen gerieth in der Nacht in Brand, und ehe die Einwohner sich retten konnten, waren die Treppen weggebrannt. Im vierten Stock befanden sich eine Frau und vier Kinder. Sie konnten nur dadurch dem schrecklichen Feuertode entgehen, daß sie aus den Fenstern sprangen. Die Leute auf der Straße holten eine Decke und hielten sie ausgespannt, worauf den oben Befindlichen zugerufen wurde, zu springen. Die Frau sprang zuerst und fiel so schwer auf die Decke, daß die Männer los ließen und die Frau so heftig auf das Pflaster stürzte, daß sie sofort todt blieb. Eines der Kinder hatte dasselbe Schicksaal, da die Decke wieder losgelassen wurde. Auch die drei anderen Kinder sprangen herunter, wurden aber alle so verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Ostpreußen.

Königsberg. Vor Kurzem sandten die Behörden von Eytkunen 80 jüdische Familien zurück, welche von Rußland über die Grenze gekommen waren. General Guerko, der Gouverneur von Russisch-Polen, befahl denselben, entweder wieder über die preußische Grenze zu gehen oder nach dem Innern Rußlands zurück zu kehren.—Fieber und Diphteritis richten unter den Juden auf beiden Seiten der Grenze große Verheerungen an.

Osterode. Der Besitzer K. in H. wollte einigen Bekannten zeigen, wie sich der Kassirer des Allensteiner Vorschußvereins, v. Knobelsdorff, habe erschießen können, indem er mit einem geladenen Gewehr die Situation wiederzugeben bemüht war. Bei diesem Versuch entlud sich das Gewehr, und ein Knecht des Besitzers erhielt eine volle Schrotladung in den rechten Arm. Dem Getroffenen mußte im Krankenhause der Arm abgenommen werden. Dabei trat Blutvergiftung ein, an deren Folgen der Unglückliche starb. Gegen den unvorsichtigen Schützen ist nun Untersuchung eingeleitet.

Insterburg. Als die Schleusenwerke in Bubainen entfernt wurden, hörte für den Kaufmann daselbst der Neunaugenfang auf, und K. verlangte vom Fiskus einen Schadenersatz von 40,000 Mk. Vom Oberlandesgericht ist jetzt dem Kläger eine Entschädigung von 36,000 Mk. nebst Zinsen vom Jahre 1886 ab zugesprochen worden.

Pommern.

Stettin. Durch das Hochwasser der Oder waren hier Ueberschwemmungen von einzelnen Straßentheilen herbeigeführt worden. Die Fürstenstraße stand ganz, der Schwarze Damm theilweise unter Wasser. Die Bewohner der letztzenannten Straße waren von dem Verkehr mit der Stadt vollständig abgeschnitten, so daß Laufbrücken hergestellt werden mußten. Die Wittwe Berndt aus Pommerensdorf fiel von einer Laufbrücke, weil die Bohle nicht gehörig befestigt war und kippte ins Wasser und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie noch an demselben Tage starb. Auch ein Theil der Wall- und der Kirchenstraße war überschwemmt.

Greifenhagen. Der schon bejahrte Eigenthümer Fraase zu Mühlenbeck-Ausbau ist wegen vielfacher Sittlichkeitsverbrechen in Untersuchungshaft genommen worden.

Greifswald. Aus den hier vorgenommenen Universitäts-Wahlen für das Jahr 1892—93 gingen hervor als Rektor magnificus: Der ordentliche Professor der Chirurgie Dr. Helferich; als Dekan für die theologische Fakultät: Professor Dr. Schlatter; als Dekan für juristische Fakultät: Geheimer Justizrath Professor Dr. Bierling; als Dekan für die medizinische Fakultät: Geheimer Med.-Rath Professor Dr. Pernice; als Dekan für die philosophische Fakultät: Professor Dr. Seeck.

Stargard. Die Auswanderung im diesseitigen Kreise scheint auch in dem bevorstehenden Frühjahr eine nicht unbedeutende werden zu wollen, denn seit vergangenem Monat sind bis jetzt nach amtlichen Ermittelungen bereits 80 auswandernde Personen angemeldet worden. Das Reiseziel der Europamüden ist meistens Nordamerika.

Swinemünde. Der Rektor der hiesigen Volksschule, Nicolaus, welcher an der Insluenza erkrankt war, ist jetzt am Gehirnschlag plötzlich gestorben.

Schleswig-Holstein.

Flensburg. Der hiesige Arbeiterbauverein zahlt seinen Mitgliedern für das verflossene Jahr eine Dividende von 4 Prozent. Der Verein hat bis jetzt 43 Arbeiterhäuser gebaut, deren Bauwerth 248,450 Mark und deren Buchwerth 209,600 Mark beträgt.

Hadersleben. Die städtischen Collegien petitioniren bei der Regierung, daß das Predigerseminar auch nach der beabsichtigten Erweiterung hier verbleiben möge

Wandsbeck. Kürzlich verbot hier die Polizei den seitens der Sozialdemokraten eingerichteten moralisch-ethischen Unterricht der Freidenkergesellschaft, an dem 84 Kinder theilnahmen. Die Gesellschaft hat nun den Unterricht nach dem Hamburgischen Gebiet dicht neben der Wandsbecker Grenze verlegt.

Kiel. Prinz Heinrich von Preußen wird diesen Sommer das Kommando eines der neuen Panzerfahrzeuge erhalten, die für den Küstenschutz und besonders zur Vertheidigung der Mündungen des Nordostseekanals bestimmt sind. — Die Zahl der in diesem Jahre zur Einstellung gelangenden Schiffsjungen ist auf 210 festgestellt worden.

In Itzehoe feierte der Landbriefträger Meyer seinen 100. Geburtstag.

Hannover.

Celle. Als Ort der an der Klages verübten Mordthat hatte die Dorothea Buntrock die Gegend an der Station Eschede gezeichnet. Bei ihrer Herführung ging man etwa ¾ Stunden in den Wald hinein und fand hier eine Stelle, die den von der Raubmörderin vorher gemachten Angaben entsprach. Diese bezeichnete die Stelle, wo sie mit der ermordeten Klages sich zum Ausruhen niedergelassen habe, um dann das Verbrechen zu begehen. Wenn nun auch der Thatort ziemlich sicher festgestellt worden ist, so konnte, weil der Boden der Waldes mit einer leichten Schneedecke überzogen war, und sich auch noch andere Schwierigkeiten entgegenstellten, dennoch die Stelle vorläufig nicht entdeckt werden, wo die Raubmörder ihr Opfer verscharrt haben.

Osnabrück. Der Verkauf des sogenannten Kaiserpokals aus dem städtischen Silberschatz ist jetzt höheren Ortes genehmigt worden. Die Stadt erhält dadurch die Mittel zum Theaterbau; diese Verwendung entspricht dem Wunsche des größten Theils der Bürgerschaft. Der Kaufpreis beträgt 250,000 Mark nebst 4000 Mark für die Herstellung einer Kopie. Der Name des Käufers ist noch nicht genannt; es soll, nach den Andeutungen der Mittelspersonen in Münster, ein inländischer Krösus sein, der sich, wie man sagt, seine Liebhaberei für Antiquitäten bereits die kleine Summe von 26 Millionen Mark hat kosten lassen. Hiernach liegt die Vermuthung nahe, daß der Käufer Herr v. Rothschild in Frankfurt a. M. sei.

Zu Tode gehetzt wurde neulich in Wilhelmshaven der zehnjährige Schulknabe Schneider. Derselbe war mit mehreren Schülern vom Turnunterricht gekommen und wurde auf dem Heimwege von einer Anzahl älterer, einer anderen Schule angehörigen Schüler mit Schneebällen geworfen. Schließlich wurden die Jüngeren von den Aelteren verfolgt. Der zehnjährige Junge mag hierbei übermäßig in Angst gerathen und allzuschnell gelaufen sein. Er fiel in der Nähe des Marine-Garnison-Lazareths ohnmächtig nieder und konnte trotz der im Lazareth sofort angestellten Wiederbelebungsversuche nicht mehr ins Leben zurückgerufen werden.

Provinz Sachsen.

Erfurt. In der hies. Eisenbahndirektion sind gegenwärtig 200½ Kilometer Eisenbahnbauten (die größte Ausdehnung hat die Linie Triptis-Blankenstein mit 63 Kilometern, dann folgt Arnstade-Saalfeld mit 48 Kilometern) im Bau begriffen und für 145½ Kilometer weitere Eisenbahnbauten (die Linie Preßsch-Eilenburg 37,9 Kilometer, Zeitz-Kamburg 37 Kilometer u. s. w.) die Vorarbeiten im Gange.

Eisleben. Die Kirchenvertretung von St. Petri in Eisleben hat beschlossen, die im Thurme der Kirche befindliche sogenannte Lutherkapelle zu restauriren, eine Verbindung mit dem Innern der Kirche herzustellen und sie hinfort alg Taufkapelle zu benützen. In derselben ist Luther getauft worden.

Wolmirstedt. Vor nunmehr 12 Jahren wurde in Samswegen ein junges Mädchen, Elise Fischer, ermordet und verstümmelt, ohne daß der Mörder bisher entdeckt wurde. Nunmehr ist auf neuerdings erhobene Anzeige die Untersuchung wieder aufgenommen worden.

Westphalen.

Münster. Der Professor der beschreibenden Naturwissenschaften an der hiesigen Akademie, Dr. A. Karsch, ist gestorben.

In Siegen wurde Pastor Köhne aus Netphen durch den Generalsuperintendenten Dr. Nebe aus Münster als Superintendent der Kreissynode Siegen eingeführt. In der sich an die Feier anschließenden kirchlichen Conferenz hielt Pastor Heckenroth aus Niederdresselndorf einen Vortrag über „die Fürsorge der evangelischen Gemeinde für ihre confirmirte Jugend."

Warendorf. Ein hiesiger Gutsbesitzer fand dieser Tage unter den Dielen eines Schlafzimmers eine schwer beschlagene Kiste, die mit Thalern alten Gepräges gefüllt war. Der verstorbene Großvater hatte das Geld hier versteckt; nach dem Tode des alten Mannes, der als reich und sparsam galt, fanden die Erben trotz eifrigen Suchens keinen Pfennig Baargeld.

Dortmund. In Dortmund hat die Einkommensteuerveranlagung 420,000 Mark ergeben gegen 242,000 Mark im Vorjahre. Ein Jahreseinkommen von mehr als 40,000 Mark haben 40 Bewohner der Stadt angegeben; die Einschätzungscommission hatte im vorigen Jahre nur 10 so hoch taxirt. Auch die Einschätzung der Einkommen von weniger als 3000 Mark soll trotz der niedrigen Steuersätze und der Abzüge für Kinder, Versicherungsprämien u. s. w. gegen das Vorjahr einen um etwa 6000 Mark höheren Steuerertrag ergeben haben.

Wie die sozialdemokratische „Westpfälische Freie Presse" mittheilt, ist gegen den „Kaiserdelegirten" und jetzigen sozialistischen Agitator Friedrich Bunte aus Dortmund, der seit 5 Wochen für den deutschen Bergarbeiter-Verband Sachsen und Schlesien bereist, wegen Aufreizung zum Klassenhaß Untersuchung eingeleitet worden.

Rheinprovinz.

Aachen. Die Staatseinkommensteuer des Stadtkreises wird nach der nunmehr abgeschlossenen Veranlagung für das Jahr 1892/93 1,059,837 M. ergeben, während bisher an Staatseinkommen- und Classensteuer 644,525 M. erhoben wurden. Es erwächst mithin ein Mehrertrag von mehr als 400,000 Mark.

Solingen. In den umliegenden Waldungen haben zahlreiche Waldbrände stattgefunden und großen Schaden angerichtet. An einer Stelle wurden über 20 Morgen städtische Anpflanzungen zerstört.

Ruhrort. Ein entsetzliches Unglück trug sich am Abend auf der Ruhr an Bord des Schraubendampfers Heinrich zu. Der Dampfer machte zwischen Ruhrort und Essenberg eine Probefahrt, auf der man den Gang der ausgebesserten Maschine beobachten wollte. In der Nähe von Essenberg barst aus einer bis jetzt noch unaufgeklärten Ursache der Dampfcylinder. Alle sechs im Maschinenraum befindliche Personen wurden getödtet. Unter ihnen befanden sich der Besitzer des Schiffes, Herr Buchloh von Ruhrort, der Capitän und der Maschinenbauer Schmitz aus Homberg.

In Trier wurden Franz Liesenecker und John Paulus zu vier resp. zwei Jahren Gefängniß verurtheilt, weil sie seit langer Zeit ihren Lebensunterhalt dadurch machten, deutsche Auswanderer vor ihrer Abfahrt nach Amerika zu beschwindeln.

Königreich Sachsen.

Dresden. Die Prachtbauten an der Brühl'schen Terasse, welche bestimmt sind, die königlichen Sammlungen aufzunehmen, sind so weit beendet, daß man nunmehr zur Ausschmückung der Außenseiten mit Bildwerken vorschreiten kann. Nach einer Mittheilung, welche die Regierung dem Finanz-Ausschuß der zweiten Kammer des Landtages hat zugehen lassen, sind für die Gruppen, welche die Giebelfelder der tempelartigen Bauten zieren sollen, in Aussicht genommen die Bildhauer R. Hölbe und R. Ockelmann (Gruppe der Kunst und Gruppe der Saxonia) und Bildhauer R. König (für die Gruppe des Herrscherruhms), während die Ausführung der Bronzebüsten und Bronzefriese dem Professor an der Kunst-Akademie Robert Diez übertragen werden soll. Die von ihm entworfenen Büsten stellen die wichtigsten Kunstländer des Alterthums und der Neuzeit dar.

Der „Siebente deutsche Schachcongreß", der in der ersten Hälfte des Monats Juli in Dresden stattfinden wird, soll etwa 14 Tage dauern. Man erwartet etwa 400 Theilnehmer. Es sollen stattfinden ein Meister-, ein Haupt- und Nebenturnier, außerdem Problem- und Lösungsturniere. Ein bekannter Meister auf dem Schachbrett wird blindlings gleichzeitig 15—20 Spiele gegen ebenso viele Gegner machen.

In Leipzig ist Eugen Förster, Bankclerk, mit 158,000 Mark, die er seinen Principalen veruntreut hatte, flüchtig geworden.

Der Verein der Leipziger Buchdruckergehülfen will den 1. Mai durch Veranstaltung einer Geldsammlung für die seit dem Ausstande „Arbeitslosen" feiern.

Thüringen.

Der Herzog van Coburg hat die Musiklehrerin Fräulein Friederike Schneider aus Anlaß ihres 60jährigen Künstlerjubiläums die Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Der Schultheiß Dietrich in Lichtenhain im Meininger Oberland, ist, nachdem er den Kredit seiner Mitbürger arg in Anspruch genommen hatte, plötzlich nach Amerika verdustet.

Weimar. Die projektirte Kaiserin Augusta-Straße (früher Brauhausstraße) soll in ähnlicher Weise wie die berühmte Berliner Promendenstraße „Unter den Linden" angelegt werden. Die Kosten sind auf 100,000 Mark geschätzt.

Salzungen. Ein Commitee hat Klostermühle für 35,000 Mark gekauft, um mit der Wasserkraft derselben, 50 die Pferdekräfte repräsentiren soll, elektrisches Licht zur Beleuchtung des Badeortes zu erzeugen.

Braunschweig.

Braunschweig. Am 10. August 1890 erschien die Dienstmagd Charlotte Niethardt in Torge beim Gemeindevorsteher und meldete, daß ihr ¼jähriges Kind, das am Abend vorher noch gesund gewesen, Morgens todt im Bette gefunden worden sei. Die Untersuchung der Leiche ergab nach Ansicht der Sachverständigen, daß der Tod durch Erstickung herbeigeführt sei. Dunkelbraune Flecken, die sich an der Leiche befanden, führten dazu, diese Ansicht zu befestigen, während die Dienstmagd und ihre Mutter die Bildung der Flecken darauf zurückzuführen suchten, daß sie die Leiche mit warmem Wasser gewaschen hätten. Die Nietbardt kam nach achtmonatlicher Untersuchungshaft im April 1891 wegen Mordes vor das hiesige Schwurgericht. Obschon sie unablässig ihre Unschuld betheuerte, wurde sie wegen Todtschlages zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt, und zwar auf Grund des Gutachtens der Sachverständigen, daß wahrscheinlich Erdrosselung vorliege. Der Vertheidiger holte nun Gutachten der ersten medicinischen Autoritäten Deutschlands ein und es wurde zweifellos festgestellt, daß bei Beurtheilung des Leichenbefundes Irrthümer vorgekommen und das Kind nicht auf gewaltsame Weise um's Leben gekommen sei. Auch veranlaßte die Staatsanwaltschaft selbst die Haftentlassung der Niethardt und beantragte die Wiederaufnahme des Verfahrens. Jetzt erfolgte die Freisprechung der Dienstmagd.

Mecklenburg.

Neu-Strelitz. Bei der Reichstagswahl in Mecklenburg-Strelitz hatte keiner der drei aufgestellten Candidaten die erforderliche Mehrheit erhalten. Bei der infolge dessen jetzt vorgenommenen Stichwahl zwischen dem conservativen Candidaten Grafen Hermann von Schwerin auf Wolfshagen und dem freisinnigen Gutsbesitzer Wildbrandt auf Pisede erhielt der freisinnige Candidat zehntausend, der conservative nur achttausend Simmen. Herr Wildbrandt ist also gewählt.

Neu-Brandenburg. Nachdem der Unterbau für das Fritz Reuter-Denkmal fertiggestellt, auch die Aufschüttung des Wallgrundes beschafft ist, sind in neuester Zeit Berathungen über die Gestaltung und die Ausschmückung der Umgebung des zu errichtenden Denkmals angestellt worden. Der Bildhauer Martin Wolff in Charlottenburg, dessen Gutachten hierüber eingeholt worden ist, empfiehlt, das Denkmal nach rückwärts mit einer lebenden Hecke abzuschließen, und diese an beiden Seiten mit zwei Pfeilern, die mit Vasen geschmückt sind, zu versehen. Die dadurch entstehenden Kosten erreichen nach dem Voranschlage eine Höhe von ca. 400 Mk. Die städtischen Behörden haben beschlossen, nach dieser Vorlage zu verfahren.

Freie Städte.

Hamburg. Wie schon gemeldet, wird der 50. Jahrestag des großen Brandes durch ein Fest begangen werden. Den Mittelpunkt des Festes soll eine Centralfeier am 5. Mai auf dem Hopfenmarkt, also am Fuße der damals eingeäscherten Nikolaikirche bilden, welche von den Thürmen der Nikolaikirche eingeläutet wird. Vor dem Beginne des Geläutes haben die Vereine mit Fahnen und Musikchören ihre Aufstellung zu nehmen. Die Ordnung wird durch die Turner und 700 ehemalige Bürgergardisten aufrecht erhalten werden. Vorträge des 1200 Mann starken Hamburg-Altonaer Sängerbundes sollen die Festrede einrahmen und ein allgemeiner Gesang: „Nun danket alle Gott" die Feier schließen. Außer dieser Centralfeier gedenkt man am 7. Mai Abends kleinere Feiern in der Stadt und den Vororten abzuhalten.

In einem großen Lagerhaus am Quay ist Feuer ausgebrochen. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 3 Millionen Mark.

In Bremen drang ein Irrsinniger, Namens Hartjen, der einem Asyl entsprungen war, in das Haus seiner Frau, schnitt ihr den Hals ab, warf die Leiche auf ein Bett, welches er in Brand steckte, und entfloh.

Bayern.

Bamberg. Hier fand kürzlich die Anheftung der vom Kaiser der Standarte des 1. Bayer. Ulanen-Regiments Kaiser Wilhelm II. König von Preußen verliehenen Fahnenbänder in feierlicher Weise statt. Zugegen waren der Herzog Max Emanuel von Bayern und der preußische Militärattache, Hauptmann v. Pritzelwitz.

Neulich wurde einem Eisendreher in Martinlamitz ein 12 Millimeter langer und 2 Millimeter breiter Glassplitter durch den Arzt aus der rechten inneren Handfläche entfernt, welchen er sich im Jahre 1873 anläßlich eines Sturzes während des Ausmarsches von Frankreich in das letzte Glied des Zeigefingers der betreffenden Hand hineingestoßen hatte. Volle 19 Jahre hat der Mann den Glassplitter mit sich herumgetragen, ohne jemals Schmerz zu spüren, und jetzt erst eiterte der Splitter, etwa 5 bis 6 Centimeter entfernt von der Stelle, wo er eindrang, aus.

Augsburg. Weil das 1886 in Augsburg geplant gewesene und auch unter den günstigsten Anzeichen begonnene I. Schwäbische Musikfest durch die traurige Katastrophe vom 13. Juni (Tod König Ludwig II.) einen jähen Abbruch erlitten hat, soll nun das damals Begonnene wieder aufgenommen und demgemäß zu Pfingsten d. J. in Augsburg ein II. Schwäbisches Musikfest abgehalten werden. Der Kapellmeister Dr. H. M. Schletterer ist zum Festdirigenten erwählt worden.

Das vielbesuchte Wallfahrtskirchlein „Herrgottsruhe", das bei Friedberg nahe Augsburg gelegen, namentlich im Sommer viele Tausende gläubiger Pilger anzieht und im Laufe der Zeit einen ganzen Schatz an frommen Gaben in seinen Wänden angesammel hat, wurde neulich von sehr unheiligen Leuten besucht, nämlich von Einbrechern, die in dem Gotteshaus recht gottlos hausten. Eine große silberne und stark vergoldete, mit werthvollen Steinen besetzte Monstranz, ca. 2000 Mark werth, zwei silberne und vergoldete Kelche, 500 M. werth, und mehrere andere Gegenstände nahmen sie mit sich.

Nürnberg. Für die Wiederherstellung der Sebalduskirche sind bis jetzt rund 407,000 Mk. eingegangen, die Ausgaben belaufen sich bisher auf rund 260,000 Mk. Für das heurige Jahr reichen die vorhandenen Geldmittel noch aus; wenn aber nicht weitere bedeutende Spenden fließen, dann müßten im nächsten Jahre die Restaurirungsarbeiten eingestellt werden. Es sind Schritte geschehen, um die Genehmigung zur abermaligen Veranstaltung von Lotterien zu erhalten.

Württemberg.

Stuttgart. Eine höchst werthvolle Bereicherung hat in diesen Tagen die Sammlung von württembergischen Bildnissen auf der k. öffentlichen Bibliothek erfahren. Frau Dekan Kuhn, in Urach ließ durch ihren Bruder, Professor Authenrieth, dem diese Anstalt selbst schon manche schätzbare Zuwendung verdankt, als Vermächtniß ihres Mannes einen Schattenriß von Schiller als Karlsschüler übergeben. Das wohlerhaltene Blatt zeigt das Brustbild des Dichters, mit Tusche auf weißem Papier gemalt. Das Profil stimmt nach Stirne, Mund, Kinn und Hals ganz zu den späteren Bildnissen Schiller's, nur die Nase ist noch nicht so stark gebogen und so scharf geschnitten wie später. Für die Aechtheit dieser Silhouette bürgt ihre Herkunft; sie gehörte einst dem trefflichen Karlsschule-Intendanten Oberst v. Seeger, dem Großvater von Dekan Kuhn.

Backnang. Der 51 Jahre alte, ledige Bauer Erb von Dresselhof begab sich letzthin in das benachbarte Unterwessach. Als er Abends nach Hause zurückkehrte, fiel er in einen Graben, aus welchem er sich nicht mehr herausarbeiten konnte. Am andern Tag wurde er als Leiche vorgefunden.

Heilbronn. In der Kiliankirche wurde in den letzten Tagen die Einsetzung eines neuen Gewölbes im Hauptschiff vollzogen. Bis das Innere würdig hergestellt ist, dürfte übrigens noch längere Zeit verstreichen.

In Hentensbach wurde ein in seinem Bette schlafender Geschäftsmann Namens Häuser meuchlings ermordet und beraubt. Der unbekannte Thäter war durchs Fenster eingedrungen und hat darauf dem Schlafenden den Schädel eingeschlagen.

Baden.

Mannheim. In dem badischen Orte Heppach ermordete der 38jährige Landwirth Friedrich Opfer seine Frau und warf die Leiche in die Müllgrube seines Nachbars. Der Thäter ist verhaftet und geständig.

Freiburg. Von einem furchtbaren Schicksalsschlage wurde der Maler Adalbert Zellner in Freiburg in Br. betroffen, indem an einem Tage vier seiner Kinder, Knaben im Alter von 11, 5½, 3 und 1¼ Jahren an der Diphtheritis starben, während noch zwei Kinder schwer darnieder liegen.

Mannheim. Der Hafenverkehr hat hier auch im verflossenen Jahre gegen das Vorjahr eine ganz bedeutende Zunahme erfahren. Im Jahre 1891 kamen nämlich 22,531,021 Doppelzentner an und gingen ab 5,496,015 Doppelzentner, während im Jahre 1890 die Zahl der angekommenen Güter nur 21,656,325 Doppelzentner betrug und diejenige der abgegangenen Güter sich auf 5,175,181 Doppelzentner beziffert.

Aus dem Leben schied in Sinsheim der Bürgermeister Speiser, der während der Revolution im Jahre 1849 die Stellung einer Civilkommissars bekleidete.

Hessen-Darmstadt.

Offenbach. Die Feuerbestattung wird in Hessen noch nicht zugelassen. Der Leichenverbrennungsofen dahier ist seit Monaten fertig, aber dem Oberbürgermeister Brink, der selbst den Bau eifrig förderte, wurde von der Regiernng aufgegeben, die Benutzung zu verhindern. Herr Brink hat sich gefügt, nachdem ihm angedroht war, man werde disziplinarisch gegen ihn vorgehen und event. seine Amtsentsetzung beantragen.

Roder. Dem Fabrikanten Ed. Morjan ist in dem sogen. Eigelsberg zur Anlegung eines Bergwerkes behufs Gewinnung von Eisenerzen von der Bergbehörde die Erlaubniß ertheilt worden.

Worms. Hier fiel ein Meteorstein, im Gewicht von 224 Pfund, im Fleischmarkt-District nieder und zerstörte theilweise das Haus eines Bürgers Namens Meteler.

Kastel. Mit dem Bau des Mainflußhafens Kastel-Kostheim wurde in diesen Tagen durch die preußische Regierung begonnen.

Oesterreich.

Wien. Die hiesige Landwirthschaftsgesellschaft wird für eine würdige Vertretung der österreichischen Landwirthschaft auf der Ausstellung in Chicago eintreten.

Das Kriegsgericht des fünften Corps verurtheilte dieser Tage zwei Lieutenants der neunten Batterie wegen Mißhandlung ihrer Untergebenen zum Verlust der Charge und Arreststrafe. Einen Mann von derselben Batterie, welcher sich dem ihm auf Befehl des Offiziers mißhandelnden Corporal wiedersetzte und ihn schwer verletzte, verurtheilte das Kriegsgericht zum Tode. Derselbe dürfte jedoch begnadigt werden.

Gumpoldskirchen. Der hier allgemein bekannte Haus- und Wirthschaftsbesitzer Lambert Fazelt wurde kürzlich auf dem Dachboden seines Hauses erhängt als Leiche aufgefunden. Momentane Geistesstörung soll das Motiv sein, welches den in den besten Verhältnissen lebenden Mann zum Selbstmord trieb.

Der Gedanke der Errichtung eines zoologischen Gartens in Prag nähert sich seiner Verwirklichung. Die Statuten des Vereins, der sich die Durchführung dieses Gedankens zur Aufgabe gemacht hat, haben bereits die Genehmigung der Statthalterei erhalten und fand neulich bereits die constitutionirende Versammlung statt. Dieselbe war sehr zahlreich besucht.

Pilsen. Der Bau der großen Kavalerie-Kaserne in Klattau wurde den hiesigen Baumeistern Franz Kotek und George Petrlak, Zivilingenieur in in Klattau, um 425,000 Gulden vergeben.